



Logopädiebericht mit Standortdiagramm

Vers. III, Januar 2019

Angaben zur logopädischen Fachperson

Name und Vorname
Telefon, Handy und Erreichbarkeit
E-Mail

Datum des Berichts

Allgemeine Angaben

Name und Geschlecht des Kindes (m/w)
Geburtsdatum
Sprachbiografie: Erstsprache(n), Sprache der Bezugspersonen, mit wem, ab wann, wie oft, welche Sprache, Kontaktdauer mit Deutsch, Wertung der Sprachen zu Hause, Integrationssituation, vgl. Fragebogen BPP und MIA
Namen der Erziehungsberechtigten
Adresse, Telefonnummer, E-Mailadresse

Logopädische Diagnose (aktuell)

Abklärungen: Erstabklärung Logopädie, weitere relevante Abklärungen, z.B. ADHS, HNO, Funktionsoptometrie, etc.

Therapien: Logopädie und z.B. Psychomotoriktherapie, Ergotherapie, Psychotherapie – Dauer, Intensität, Namen der TherapeutInnen mit Angaben zum Zeitraum der Durchführung

Andere Fördermassnahmen: z.B. DaZ, HFE

Zuständiger Arzt:

Schullaufbahn: Schuljahre, Schulgemeinde/Institution, Namen der Lehrpersonen

Beiliegende Dokumente: Berichte, Tests, Protokolle

Umfeld- und personenbezogene Faktoren, allgemeines Lernen

1	U: Umweltbedingte Faktoren: Familie, Schwangerschaft, Geburt. Migration, Bildungskultur, Art der Bildungsförderung zu Hause, Betreuungssituation, etc.
2	K: Konditionell bedingte Faktoren: Körperlicher Zustand, Aufmerksamkeit, Konzentration, Stärken
3	P: Psychisch bedingte Faktoren: Sprechfreude, Sozialverhalten, Emotionalität, Störungsbe- wusstsein, Kooperation, Ausdauer, Motivation, Interessen, etc.
4	Deutsch lernen (wird nur bei Kindern mit Mehrsprachigkeit beschrieben): Ist das Kind ge- mäss BICS (sechs Monate bis zwei Jahre) und CALP (fünf bis sieben Jahre) auf dem zu erwar- tenden Entwicklungsstand?

Mündliche Sprache

5	Sprachverständnis: Situativ/nicht-situativ, Wort-/Satzebene, Geschichten, Aufträge, Gramma- tikverständnis, mündliches Textverstehen
6	Phonetik-Phonologie: Lautinventar, Lautbildung, phonologische Prozesse, verbale Entwick- lungsdyspraxie

7	Semantik-Lexik:
8	Morphologie-Syntax:
9	Pragmatik/Kommunikation: Blickkontakt, Spracherwerbsstrategien, Partizipation, Erzählfähigkeit, Handlungs- und Problemlösestrategien, Reaktionen/Strategien bei Nicht-Verstehen
10	Stimme
11	Redefluss
12	Prosodie und Sprechtempo

Schriftsprache

13	Sprachbewusstheit: Phonologische Bewusstheit, metasprachliche Kompetenzen
----	--

14	Lesen: Graphem-Phonem-Korrespondenz, Lesefertigkeit, Lesefluss, Lesetempo, Lesesinnverständnis auf Wort-, Satz-, Textebene, Selbstkorrektur, Prosodie
15	Schreiben: Phonem-Graphem-Korrespondenz, alphabetische, orthografische, morphematische Strategie, schriftsprachliche Ausdrucksfähigkeit, Schreibtempo

Basisfunktionen

16	Auditives Aufnehmen, Speichern und Abrufen: Laute, Silben, Wörter und Sätze
17	Visuelle Wahrnehmung
18	Grapho-, Fein- und Visuomotorik: Nachzeichnen von Formen und Buchstaben, Schriftbild, Mal-, Zeichenentwicklung
19	Mundmotorik und orofazialer Status: Mundschluss, Zungenruhelage etc.
20	Spielentwicklung: Funktional-, Symbol-, Rollenspiel, triangulärer Blickkontakt
21	Weitere Auffälligkeiten: z.B. Zahlen- und Mengenverständnis

Zusammenfassung und Ausblick

Was ist das grösste Problem für das Kind?
Therapieverlauf: Fortschritte/Stagnationen in Abhängigkeit von Therapieintensität
Ziele: Was soll in den nächsten ein bis zwei Jahren erreicht werden?
Empfehlung: Welche Massnahmen sind aus logopädischer Sicht zielführend?

Datum:

Unterschrift:

Hinweise

- Den Anmeldungen zur Überprüfung einer Sonderschulmassnahme im Bereich Sprache (Neuanmeldung und Verlängerungsanträge) ist dieser Bericht beizulegen.
- Der Bericht wurde 2016 von Ursula Trinkler (Fachgutachterin des SPD Kt. Zug bis 31.12.2017) entworfen und vom Schulpsychologischen Dienst in Zusammenarbeit mit dem Verband Zuger Logopädinnen und Logopäden angepasst (VZL) (vgl. *die Erläuterungen* www.zg.ch/spd -> Downloads)
- Die vorliegende Version III wurde nach Anregung durch den VZL vom Schulpsychologischen Dienst angepasst.

Standortdiagramm

Name des Kindes:

	Ressource		Beeinträchtigung		
	Stärke	in Ordnung	leicht	mittel	schwer
1. U: Umweltbedingte Faktoren					
2. K: Konditionell bedingte Faktoren					
3. P: Psychisch bedingte Faktoren					
4. Deutsch lernen					
5. Sprachverständnis					
6. Phonetik-Phonologie					
7. Semantik-Lexik					
8. Morphologie-Syntax					
9. Pragmatik/Kommunikation					
10. Stimme					
11. Redefluss					
12. Prosodie und Sprechtempo					
13. Sprachbewusstheit					
14. Lesen					
15. Schreiben					
16. Auditives Aufnehmen, Speichern und Abrufen					
17. Visuelle Wahrnehmung					
18. Grapho-, Fein- und Visuomotorik					
19. Mundmotorik und orofazialer Status					
20. Spielentwicklung					
21. Weitere Auffälligkeiten					

Datum des Berichts: